

Wen wählen? – Natürlich nur grün!

Die 99Z stellt die sieben Kandidatinnen und Kandidaten aus Bamberg und Umgebung vor.

Bezirkstag

Ulrike Heucken
Direktkandidatin Stimmkreis 402 Bamberg-Stadt
Listenplatz 1



Ulrike Heucken ist bereits seit 2006 Mitglied im Bezirkstag Oberfranken und hat sich dort inzwischen einen Namen gemacht. Den hat sie in Bamberg schon lange, denn als Geschäftsführerin der Sandkerwa GmbH, als stellvertretende Vorsitzende des Bürgervereins Sand und als GAL-Stadträtin ist sie vielen bekannt. Nach ihrer ersten Wahl 2002 hat sie gerade ihre zweite Stadtratsperiode angetreten – sie vertritt die GAL als personalpolitische Sprecherin, als Stiftungsrätin für die Sozialstiftung und in einigen weiteren Aufsichtsgremien. Die 45-jährige Allrounderin ist gelernte Arzthelferin, hat einige Semester Sozialpädagogik studiert und war Pionierin als Inhaberin eines Bioladens. Ulrike Heucken hat zusammen mit ihren zehn und 23 Jahre alten Töchtern sowie ihren Brüdern und deren Familien ein Wohnprojekt „Großfamilie“ in die Tat umgesetzt – natürlich in der Sandstraße.

Verena Schreiber
Direktkandidatin Stimmkreis 401 Bamberg-Land
Listenplatz 5



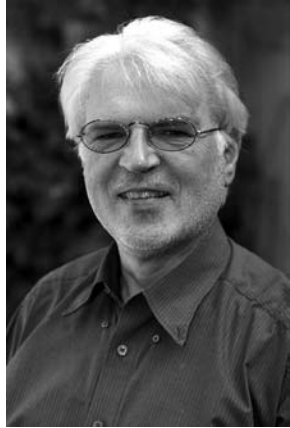
Verena Schreiber ist gebürtige Bambergerin und in Weismain aufgewachsen. In Bischberg, wo die 44-Jährige seit 1990 lebt, war sie neun Jahre lang für die Grünen im Gemeinderat. Dort engagiert sie sich auch ehrenamtlich in der Pfarrgemeinde und ist Mitveranstalterin des Weltgebetstags der Frauen. Außerdem ist sie Mitglied beim Bund Naturschutz. Die verheiratete Mutter von zwei Töchtern hat als Sozialpädagogin mit verhaltensauffälligen Kindern und hörgeschädigten Erwachsenen gearbeitet. Danach studierte sie Lehramt an beruflichen Schulen und arbeitet derzeit als Lehrerin an der Berufsfachschule für Altenpflege und Altenpflegehilfe in Hofheim. Ihr politischer Schwerpunkt sind soziale Themen. Weil ihr der Umgang unserer Gesellschaft mit Alter und Behinderung am Herzen liegt, kandidiert sie für den Bezirkstag, der hier viele Zuständigkeiten trägt.

Ralph Wnendt
Listenplatz 6



Ralph Wnendt stammt aus Neuendettelsau und lebt seit seinem Psychologie-Studium in Bamberg. Er ist verheiratet und hat zwei Söhne. Vor zehn Jahren gründete er die Mobile Betreuung Bamberg (MoBam), die mit heute 30 MitarbeiterInnen im Bereich der Jugendhilfe als selbstständiger Träger tätig ist und von ihm geleitet wird. MoBam bietet Familienhilfen, Erziehungsbeistandschaften und betreutes Wohnen bis hin zu Elterntrainings und Antilagen Kindern und hörgeschädigten Erwachsenen an. Darüber hinaus arbeitet der 42-Jährige bei verschiedenen Stadtteilarbeitskreisen mit, ist aktiv beim AK Sucht und Gewalt und beim psychosozialen Arbeitskreis (PSAK). An der Universität hält er Veranstaltungen zum Thema Kindeswohl und Jugendhilfe. Aus diesem Engagement ergibt sich auch Ralph Wnendts politischer Schwerpunkt: Die präventive Arbeit mit Jugendlichen.

Gerhard Olesch
Listenplatz 16



Gerhard Olesch ist 54 Jahre alt, in Bremen aufgewachsen, lebt heute in Königfeld und hat einen Sohn. Er studierte Schulmusik und Englisch in Hannover und Musikwissenschaft in Göttingen. Nach einer zweijährigen Lehrtätigkeit in den USA war er 1989 der Gründungsleiter der Kreismusikschule Bamberg. Heute arbeitet er als Gymnasiallehrer in Bamberg (Franz-Ludwig-Gymnasium) und in Hof. Auch ehrenamtlich widmet er sich den schönen Klängen: Er ist seit 1990 der künstlerische Leiter der Rosengarten-Serenaden in Bamberg, seit 2000 im Regioalausschuss des Wettbewerbes „Jugend musiziert“. Er übernimmt die künstlerische Leitung von Bamberger Neujahrskonzerten und des Bamberger Kammerorchesters. Gerhard Olesch sieht in Kultur einen wichtigen Wirtschaftsfaktor und möchte Kultur und Tourismus sowie Kultur und Bildung stärker vereinen.

Landtag

Ursula Sowa
Direktkandidatin Stimmkreis 402 Bamberg-Stadt
Listenplatz 3



Wenn jemand mit Herzblut politisch engagiert ist, dann Ursula Sowa. Mit Baby im Arm (das Jüngste von drei Kindern) übernahm sie ihr erstes Stadtratsmandat 1990 und vertrat die GAL zwölf Jahre in dem Gremium. 2002 wurde sie in den Deutschen Bundestag gewählt, wo sie bis 2005 vor allem in den Bereichen Bauen und Kultur aktiv war. Zurück in Bamberg kehrte sie mit den Kommunalwahlen nun wieder in den Stadtrat zurück, wo sie baupolitische Sprecherin der GAL ist. Auf Landesebene hat sie den Grünen-Landesarbeitskreis LAK Kultur ins Leben gerufen und ist außerdem Mitglied im Parteirat der bayerischen Grünen. Die 51-Jährige wurde in Würzburg geboren und ist in Bamberg aufgewachsen. In Berlin studierte sie Architektur an der Kunstakademie und ist neben ihrem politischen Engagement als freischaffende Architektin tätig.
www.ursula-sowa.de

Andreas Lösche
Direktkandidat im Stimmkreis 401 Bamberg-Land
Listenplatz 8



Eine gerechtere Bildung, die die Schule im Dorf lässt, und eine Verkehrspolitik, die die Menschen wirklich miteinander verbindet. Das sind zwei zentrale Themen, für die sich Andreas Lösche im Landtag einsetzen möchte. Sein Einsatz als Jugendfußballtrainer macht dabei sein Eintreten für die junge Generation ebenso deutlich wie seine Mitgliedschaft beim Jugendblasorchester Oberhaid. Andreas Lösche ist 41 Jahre alt. Der gebürtige Nürnberger ist verheiratet und hat drei Kinder im Alter von vier, acht und zwölf Jahren. Seit seinem Germanistikstudium in Würzburg und Bamberg ist er selbstständig in der Musikbranche tätig. Ausgedehnte Konzertreisen führen ihn seither beruflich durch ganz Europa, Afrika und Asien. Er ist im Kreisvorstand der Grünen Bamberg-Land. Die Idee eines Nationalparks Steigerwald ist ihm eine Herzensangelegenheit.
www.andreas-loesche.com

Dorothea Schoppek
Listenplatz 11



Dorothea Schoppek ist eine ebenso junge wie engagierte Politikerin. Die 21-jährige gebürtige Bambergerin legte vor zwei Jahren ihr Abitur ab, kam danach als Praktikantin zu den Grünen und wurde kurz darauf als Kreisgeschäftsführerin für das GAL-Büro am Unteren Kaulberg 22 übernommen. Außerdem ist sie bei der Grünen Hochschulgruppe GHG aktiv, hat eine Jugendkampagne und den GAL-Blog mitinitiiert, setzt sich gegen aufkeimenden Rechtsextremismus ein und für mehr politische Beteiligung von Jugendlichen. Seit 2007 studiert sie an der Bamberger Universität Politikwissenschaft und Philosophie.
Photos: Kopfwerk

Landtags- und Bezirkstagswahl
28. September 2008
www.gal.bamberg.de
www.gruene-bayern.de

Wie wählen? Erst- und Zweitstimme sind gleichermaßen wichtig!

Warum werben die Parteien eigentlich immer damit, dass man sie bei Landtags- und Bezirkstagswahlen mit zwei Stimmen wählen soll? Der Grund: Bei den bayerischen Wahlen werden alle Erst- und Zweitstimmen zusammengezählt, um die Verteilung der Parlamentssitze auf die Parteien zu ermitteln. (Anders als bei der Bundestagswahl, wo darüber nur die Zweitstimme entscheidet.)

Grün wählen bedeutet also: Mit beiden Stimmen Grün wählen.
Empfehlung der 99Z: Zweimal grün.

Wer's genauer wissen will, hier eine Erklärung des bayerischen Wahlsystems:

Bayern ist in sieben **Wahlkreise** aufgeteilt – entsprechend den Regierungsbezirken. In den

Wahlkreisen (bei uns Oberfranken) gibt es neun **Stimmkreise**: Bamberg gehört mit den Umlandgemeinden Bischberg, Gundelsheim, Hallstadt, Oberhaid, Viereth-Trunstadt, Lisberg, Priesendorf, Stegaurach und Walsdorf zum Stimmkreis 402 Bamberg-Stadt.

Stimmkreis 402 Bamberg-Stadt

Stadtgebiet Bamberg, Bischberg, Gundelsheim, Hallstadt, Oberhaid, Viereth-Trunstadt, Lisberg, Priesendorf, Stegaurach und Walsdorf

Im Stimmkreis bewirbt sich von jeder Partei ein Direktkandidat bzw. eine Direktkandidatin um die **Erststimme** – für Bündnis 90/Die Grünen ist das Ursula Sowa. Die Zweitstimme

hingegen geben die WählerInnen eine Liste, die im Wahlkreis Oberfranken aufgestellt wurde. Auf dieser Liste befinden sich KandidatInnen aus ganz Oberfranken: DirektkandidatInnen aus den anderen oberfränkischen Stimmkreisen, z.B. der Direktkandidat aus unserem Nachbarstimmkreis 401 Bamberg-Land, Andreas Lösche auf Platz 8, und weitere **ListenkandidatInnen**. Aus Bamberg ist das noch Dorothea Schoppek auf Platz 11. Insgesamt sind 17 KandidatInnen auf der Wahlkreisliste (auch bei den anderen Parteien), denn Oberfranken erhält im Landtag 17 Mandate.

Für den **Bezirkstag** läuft das fast gleich: Es gibt ebenfalls 17 KandidatInnen auf der Liste, weil es 17 Bezirksräte im oberfränkischen Bezirkstag gibt.

Auch die Stimmkreise sind gleich – und ebenso das Auszählverfahren für die Wählerstimmen. Grüne Direktkandidatin aus Bamberg-Stadt ist Ulrike Heucken, auf der Liste stehen Verena Schreiber (Platz 5) und Direktkandidatin aus Bamberg-Land), Ralph Wnendt (Platz 6) und Gerhard Olesch (Platz 16).

Wie viele Mandate eine Partei aus Oberfranken im Landtag oder Bezirkstag bekommt, errechnet sich aus der **Summe der Erst- und Zweitstimmen** bzw. danach, wie viele Prozent diese in Bezug auf alle Wählerstimmen ausmacht. Alle mit einfacher Mehrheit gewählten DirektkandidatInnen aus den Stimmkreisen bekommen auf jeden Fall ihr Mandat. Alle weiteren Mandate, die eventuell noch für die jeweilige Par-

tei auf den Wahlkreis entfallen, werden entsprechend der Wahlkreisliste von oben her verteilt.

Und hier gibt es eine zusätzliche Besonderheit im bayerischen Wahlsystem. Die von den Parteien vorgegebene Reihenfolge auf der Liste wird durch die Wähler verändert. In Bayern kann man nämlich kein „Listenkreuz“ machen, also einfach dem Listenvorschlag seine Stimme geben. Sondern man muss **eine Person auf der Liste wählen**, die dann auch die Stimme für sich verbucht. Meist werden zwar die KandidatInnen auf Platz 1 gewählt, einfach weil sie halt ganz oben stehen, aber informierte WählerInnen schauen sich die Listen genau an und machen ihr Kreuz durchaus auch weiter unten auf der Liste. Wenn die Listen ausgezählt werden, ergibt sich da-

raus eine neue Reihenfolge: Wer viele Stimmen bekommen hat (Erst- und Zweitstimme zusammen) kann auf diese Weise nach vorne rücken.

Das war im Jahr 2003 zum Beispiel bei Ulrike Heucken so, die mit vielen Erst- und Zweitstimmen von Platz 7 auf Platz 2 vorgewählt wurde und dann drei Jahre später in den Bezirkstag nachrückte. Diesmal könnte diese Regelung der Bamberger Grünen-Kandidatin Ursula Sowa für den Landtag nutzen. Sie steht auf Platz 3 der Oberfranken-Liste, hat aber gute Chancen, auf Platz 2 vorzurücken. Wenn der starke politische Rückenwind und die Wechselstimmung in Bayern dann noch dafür sorgen, dass diesmal zwei Grüne aus Oberfranken nach München ziehen, dann wäre „unsere Uschi“ dabei. sys